

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2018

Herr, all mein **Sehnen** liegt
offen vor dir, mein **Seufzen**
war dir nicht verborgen.

PSALM 38,10

© GemeindebriefDruckerei

**Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.
(Psalm 38, 10)**

Monatsspruch Oktober 2018

Gedanken von Pfarrerin Barbara Schwahn

Wonach sehnen Sie sich? Nach einer Umarmung, nach einem geliebten Menschen, nach einer Pause zum Durchatmen in den Herbstferien? Haben Sie einen Sehnsuchtsort, in den Bergen oder am Meer und können es nicht erwarten, wieder dort zu sein? Die Erhabenheit dieses Lieblingsortes zu erfahren und sich aufgehoben zu fühlen in der Geborgenheit der Schöpfung Gottes? Wegzukommen vom alltäglichen Stress; Krankheiten, Streit, Krisen in der Familie vergessen zu können, wenn auch nur für ein paar Tage? Sehnsucht, die trägt jeder im Herzen, nach irgendetwas. Und mancher Stoßseufzer geht zum Himmel, wenn so gar nicht abzusehen ist, wann diese Sehnsucht gestillt wird. Und ob überhaupt. Auch danach sehnen sich Menschen, dass Gott wahrnimmt, was uns fehlt und es uns vielleicht schenkt. Sie möchten sich vergewissern, nicht alleine zu sein in ihrem Sehnen. Deshalb singen wir in den Gottesdiensten so gerne das folgende Lied. Besser kann man nicht ausdrücken, was uns so oft fehlt und worum wir Gott bitten dürfen:

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.

Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.
In Sorge, im Schmerz, sei da, sei uns nahe, Gott.
Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir.
In Ohnmacht, in Furcht, sei da, sei uns nahe, Gott.

Um Heilung, um Ganz sein, um Zukunft bitten wir.
In Krankheit, im Tod, sei da, sei uns nahe, Gott.
Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.
Wir hoffen auf dich, sei da, sei uns nahe, Gott.
(Text: Eugen Eckert 1986, freiTöne, Nr. 25)